

Neu-Braunfelsche Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 31.

Freitag, den 13. Juli 1883.

Des Herzogs Haus.

Eine Spülgeschichte.

(Schluss.)

Meine Cousine wählte sich ein Hemdchen und als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

So war ich vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte, ein Licht hatte ich nicht, aber ich tastete nach dem Schlußloch, öffnete die Thür und setzte die Treppe hinunter. Ich rief, erhielt aber keine Antwort. Ich trat in das Zimmer, in welchem ich sie verlassen, blickte in alle Nischen und Vertiefungen und fand sie endlich zusammengelauert in einer Ecke sitzend.

Mary, mein armer Kind! rief ich. Komm Du mir zu verzeihen!

Still, still, um Gottes willen, sei still! schrie sie.

Ich fühlte, wie sie am ganzen Körper glitt und hobte, und als ich sie aufstehen half, saß sie ohnmächtig in meine Arme. Ich hatte kein Licht, nicht einmal ein Kerzenlicht, es war auch keine Menschenstelle in der Nähe. Endlich gedachte ich des Waffers, welches sie zu mir mitgenommen; vielleicht rief er sie ins Leben zurück, wenn ich es nur finden könnte. Ich ließ sie samt zu Boden gleiten, saß nach langerem Unterhalten des Wassers, benötigte viel Müdigkeit und bald lebte sie zum Bewußtsein zurück.

Hastig aufspringend rief sie: O komm, los und hinweggehen. Bringe mich aus diesem entsetzlichen Orte fort.

Ich begann sie mit ihren höchsten Verwünschungen zu necken und erinnerte sie davon, daß sie mir erst am Morgen versichert habe, sie sei nicht überglücklich.

Sie unterbrach mich und rief: Ich habe kein Gespenst gesehen. Wie sind in einer einschläfrigen Räuberhöhle und Mördergrotte! Ich habe zwei Eltern, in einem Leichenschuh gewickelt, die Treppe hinaufgestiegen seien. Komm, los und hinweggehen, sonst werden wir diese Nächten sein.

Ich fragte sie, ob sie nicht eingeschlossen sei und dies Alles geträumt habe.

Oh nein, entgegnete sie; ich habe nicht geträumt, und noch meines Entzugs geschied ich mich, als die Männer wieder herabkamen, ganz leise herab, um zu sehen, ob ich etwas entdeckt hätte; und o Götter, nie werde ich den Anblick vergessen! Bitte, las und geh!

Ich muß gestehen, daß es mir selbst ganz unheimlich war, ich hoffte mich jedoch bald wieder. Da ich sah, wie sie plakativ und ich eine neue Ohnmacht befürchtete, begann ich die Treppe mit ihr hinaufzusteigen, als ein helles Licht von unten zu uns drang. Krampftrommel hämmerte sie sich an mich, sah sie aber so gleich beruhigt, als sie die Stimme meiner Mutter vernahm, welche laut rief: Braaf! Mary! Wo sind Ihr?

Hier, entgegnete ich: Alles in Ordnung. Wirklich, antwortete sie. Ich finde es gar nicht in der Ordnung, mit einer solchen Schreie einzugehen.

Wir waren unterdessen zu ihr gelangt, und bei dem Scheine der Laterne, welche sie mitgebracht hatte, erkannte sie Mary's blaues verschrienes Antlitz. Auf ihre Fragen in Bezug auf ihr Unwohlsein, verstand sie, daß

immer Mädchen, sie sei nicht frisch, nur sehr erschrocken. Ich will doch alles erzählung sie hinzu, sobald wir dabein sind.

Sie erfreut über die Laterne, zog ich die Damen voran, während ich zurücklebte, um Mary's Malutensilien zu holen; dann folgten ich ab und stellte den Schlüssel zu mir in der festen Absicht, zurückzuleben und das Geheimnis zu ergänzen. Als wie zu Hause anlangten, holte ich eine Flasche guten Weines aus dem Keller und gab Mary ein großes Glas davon; dann ließen wir uns zu Tisch. Wie sahen eben beim Dessen, als ein Freund erschien, um eine Partie Whist zu spielen, und sich sehr wunderte, uns noch bei Tisch zu finden. Ich teilte ihm den Grund mit und bat dann Mary, uns ihre Erlebnisse zu erzählen, denn ich hatte ihr verbitten, vor dem Essen davon zu reden.

Sie begann: Als Du von mir gegangen warst, arbeitete ich eine lange Zeit, bis ich, hungrig werdend, nach der Uhr sah und bemerkte, daß es bereits zwei Uhr war. Ich verließ alsbald meine Butterküche, und nach einer abnormalen Wandern durch die Zimmer schloß ich mich wieder an die Arbeit. Ich war nicht lange als beschäftigt gewesen, als ich auf seltsame, ungewöhnliche Gerüchte aufmerksam wurde, welche aus den oberen Treppenstufen zu kommen schienen. Ich stand auf, ging vorsichtig an die Thür, welche ich leicht öffnen und, so spät comme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte, ein Licht hatte ich nicht, aber ich tastete nach dem Schlußloch, öffnete die Thür und setzte die Treppe hinunter. Ich rief, erhielt aber keine Antwort. Ich trat in das Zimmer, in welchem ich sie verlassen, blickte in alle Nischen und Vertiefungen und fand sie endlich zusammengelauert in einer Ecke sitzend.

Mary, mein armer Kind! rief ich. Komm Du mir zu verzeihen!

Still, still, um Gottes willen, sei still! schrie sie.

Ich fühlte, wie sie am ganzen Körper glitt und hobte, und als ich sie aufstehen half, saß sie ohnmächtig in meine Arme. Ich hatte kein Licht, nicht einmal ein Kerzenlicht, es war auch keine Menschenstelle in der Nähe. Endlich gedachte ich des Waffers, welches sie zu mir mitgenommen;

wie vielleicht rief er sie ins Leben zurück, wenn ich es nur finden könnte. Ich ließ sie samt zu Boden gleiten, saß nach langerem Unterhalten des Wassers, benötigte viel Müdigkeit und bald lebte sie zum Bewußtsein zurück.

Hastig aufspringend rief sie: O komm, los und hinweggehen. Bringe mich aus diesem entsetzlichen Orte fort.

Ich begann sie mit ihren höchsten Verwünschungen zu necken und erinnerte sie davon, daß sie mir erst am Morgen versichert habe, sie sei nicht überglücklich.

Sie unterbrach mich und rief: Ich habe kein Gespenst gesehen. Wie sind in einer einschläfrigen Räuberhöhle und Mördergrotte! Ich habe zwei Eltern, in einem Leichenschuh gewickelt, die Treppe hinaufgestiegen seien. Komm, los und hinweggehen, sonst werden wir diese Nächten sein.

Ich fragte sie, ob sie nicht eingeschlossen sei und dies Alles geträumt habe.

Oh nein, entgegnete sie; ich habe nicht geträumt, und noch meines Entzugs geschied ich mich, als die Männer wieder herabkamen, ganz leise herab, um zu sehen, ob ich etwas entdeckt hätte; und o Götter, nie werde ich den Anblick vergessen! Bitte, las und geh!

Ich muß gestehen, daß es mir selbst ganz unheimlich war, ich hoffte mich jedoch bald wieder. Da ich sah, wie sie plakativ und ich eine neue Ohnmacht befürchtete, begann ich die Treppe mit ihr hinaufzusteigen, als ein helles Licht von unten zu uns drang. Krampftrommel hämmerte sie sich an mich, sah sie aber so gleich beruhigt, als sie die Stimme meiner Mutter vernahm, welche laut rief: Braaf! Mary! Wo sind Ihr?

Hier, entgegnete ich: Alles in Ordnung. Wirklich, antwortete sie. Ich finde es gar nicht in der Ordnung, mit einer solchen Schreie einzugehen.

Wir waren unterdessen zu ihr gelangt, und bei dem Scheine der Laterne, welche sie mitgebracht hatte, erkannte sie Mary's blaues verschrienes Antlitz. Auf ihre Fragen in Bezug auf ihr Unwohlsein, verstand sie, daß

immer Mädchen, sie sei nicht frisch, nur sehr erschrocken. Ich will doch alles erzählung sie hinzu, sobald wir dabein sind.

Sie erfreut über die Laterne, zog ich die Damen voran, während ich zurücklebte, um Mary's Malutensilien zu holen; dann folgten ich ab und stellte den Schlüssel zu mir in der festen Absicht, zurückzuleben und das Geheimnis zu ergänzen. Als wie zu Hause anlangten, holte ich eine Flasche guten Weines aus dem Keller und gab Mary ein großes Glas davon; dann ließen wir uns zu Tisch. Wie sahen eben beim Dessen, als ein Freund erschien, um eine Partie Whist zu spielen, und sich sehr wunderte, uns noch bei Tisch zu finden. Ich teilte ihm den Grund mit und bat dann Mary, uns ihre Erlebnisse zu erzählen, denn ich hatte ihr verbitten, vor dem Essen davon zu reden.

Sie begann: Als Du von mir gegangen warst, arbeitete ich eine lange Zeit, bis ich, hungrig werdend, nach der Uhr sah und bemerkte, daß es bereits zwei Uhr war. Ich verließ alsbald meine Butterküche, und nach einer abnormalen Wandern durch die Zimmer schloß ich mich wieder an die Arbeit. Ich war nicht lange als beschäftigt gewesen, als ich auf seltsame, ungewöhnliche Gerüchte aufmerksam wurde, welche aus den oberen Treppenstufen zu kommen schienen. Ich stand auf, ging vorsichtig an die Thür, welche ich leicht öffnen und, so spät comme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie verließ, gab ich ihr den Mantel, die Thür hinter zu schleichen, um sie vor Säuberungen zu schützen; sie lebte dies aber ab, indem sie hinzufügte, sie hätte sich, aus Sorge vor einer plötzlichen Entzündung niemals ein. Sie bat mich aber, von Außen die Thür zu verschließen und sie auf meinem Heimwege aus dem Geschäft abzuholen. Nach einigen Minuten wußte ich ein und ging, den Schlüssel in der Tasche, in mein Komptoir.

Ich war hier vor dem Geschäftsschlüsse, als mich der Hafner an eine Angelegenheit erinnerte, welche eine längere Durchsuche der Bäder notwendig machte. Dies holt alle anderen Gedanken aus meinem Gedächtnisse verdrängt, so daß ich mich unvergänglich nach Hause begab.

Er öffnete gedankenvoll die Haustür mit seinem Schlüssel und trat in das Haus, wo meine Cousine die Brüder auf mich kam, weshalb ich so spät komme und wo Mary bleibt.

Mary rief ich, daß sie ganz und gar vergessen und meinen Hut nehmend flüchtig fort, um sie bald als möglich aus der unangenehmen Lage zu befreien, in welche sie meine Gedankenlosigkeit versetzt hatte.

So war dunkel, als ich das Haus erreichte,

als ich sie

Beschiedenes.

— In Lin. of Demand bei Braudwood, 300, erschien förmlich bei mehreren von den u. verläufenden Witwen, die ihre Männer bei dem "Geben und Verloren" hatten, ein Mann, der vorgab, aus St. Louis zu sein und als "Vertreter einer Grumpfwarenfabrik in California", genau eine im Vorraus zu entrichtende Belohnung von \$100 verlangte, den in den dürfstesten Verhältnissen lebenden Frauen Eisenbahnbürolets nach Californien und dort gute Stellen zu vergeben. Einige lädierte Witwen glaubten den Versprechungen des Schwingers und rückten an um den Vorstand des Unterstüzungsausschusses die Bitte um sofortige Auszahlung der Beiträge, welche ihnen von der Staatsregierung und den eingelaufenen Gewerken zustanden. Sie erhielten das Gold und handigten dem "Agenten" die gewünschte Summe ein, worauf dieser ihnen gefälschte Eisenbahnbürolet gab, um dann scheinbar auf Nummerwiedersehen zu verduften. Das Unterstüzungsausschuss beschuldigt, die Frauen ihre Feindlichkeit nicht durch zuvielen und ihnen aus ihrer Herdung einen Platz zu geben. Die Versprechen, des Betrügers bedauert zu werden, waren leider bis jetzt erfolgt.

Das Urteil gegen den Zahnärztlichen Watson, welches auf Ausstossung aus der Armee und achteinhalb Monate Zuchthaus lautet, ist vom Präsidenten prompt bestätigt worden. Die Zuchthausstrafe soll in den Zuchthaus von Kansas abgesessen werden. Watson hatte bekanntlich große Summen der ihm unterstellt wurden. Er war im "Poker" verhaftet und verlor seine Freiheit dadurch zu dessen, daß er vorgab, auf der Eisenbahn im Guadalupe verdeckt zu sein. Er fand eine angesehene Familie und war ein besonderer Schützling Grant's.

Ein schreckliches Broderie ist bei Paderborn begangen worden. Ein acht Jahre alte Tochter Henning, Stiefsohter des Arbeiters Ebdorn, war am 2. Juni Abend gegen 9 Uhr zum Tode auf dem Platz ausgeführt worden, ohne daß sie wieder in die elterliche Wohnung zurückkehrte. Alle vollzähligen Nachforschungen wie auch das Vordringen der Umgegend durch einige Schulstoffen blieben ohne Erfolg. Einige Tage darauf bemerkten einige Dorfbewohner auf dem Gelände hinter Ebdorn einen starken Verwundungsgeruch und sahen gleichzeitig eine in das Gelände hinein schwärmende Spur. Indem sie aus diesem verfolgten, fanden sie ungefähr 20 Fuß vom Wege im Gelände liegenden die grausig verschmierte Leiche des ermordeten Kindes. Der Hals des englischen Spiels war bis zur Wirbelsäule durchschlitten, der Bauch aufgeschnitten, so daß die Eingeweide herausgetreten waren, während der Kopf noch neben der Leiche stand. Nach sofort erfolgter Aufnahme des Tatbestandes von Seiten der gerichtlichen Behörde wurde die Leiche nach dem Krankenhaus in Paderborn, wofür demnächst die weitere Sektion vorbereitet sollte. Das Amt wurde noch am Montag, 4. Juni, in Scharenkriest, einem benachbarten Dorfe, gesiedelt, und soll die Tat nicht an dem Fundorte begangen, sondern vielleicht die Leiche erst dorthin geschafft sein.

Aus Louisiana wie folgende Schandthat berichtet: Am Montag Morgen zwischen 6 und 7 Uhr war Mr. Kate Murray, die Acupuncturistin der Hochstapler in New Orleans, auf den etwa eine Meile von der Stadt delegierten Wiedeplatz gegangen, um eine der Familien zu ihrem Wohnsitz zu führen, wie sie jeden Morgen zu ihm pflegte. Raum hatte sie die zum Wiedeplatz führende Baumhölle geöffnet, da sprang ein Reger aus ihnen heraus und schlug sie mit einem spitzen Stein auf den Kopf. Der Schlag brachte sie in's Erste und in diesem Zustande schleppte der Hallunke sie in das Gehäuse. Dort riss er die Hände von ihrem Hals ab und band ihr damit die Hände auf den Rücken, legte ein schweres Eisenstück über den Hals, unter das Kinn, so daß sie keinen Laut von sich geben konnte, und dann vertrieb er an der gräßlichen Weise das Herzblut, auf das er es abgeschlagen hatte. Sie war völlig bewußtlos, als er sie entfernte. Als sie wieder zu sich kam, befand sie sich in schrecklichem Zustande. Aus der Wunde am Kopf blutete sie, ihre Kleider waren geschnitten, die Arme und der ganze Körper zeigten Spuren der erlittenen Misshandlung. Es gelang ihr loszubrechen, sich nach der nächstliegenden Wohnung zu schleppen, von wo man sie sofort nach Polizei und Arztes herbeizog. In der Zwischenzeit hatte sich die Stunde von dieser Schandthat im ganzen Ort verbreitet, und von allen Seiten eilten Blaue nach der Legende, in welcher man den Reger vermutete. Der Sheriff Brown und Constable Lemple verhafteten ein paar Stunden später den Reger Joseph Brown, der in Walter Hunter's Feld arbeitete. Man nahm ihn nach Kate Murray's Hause und die Missstände identifizierten. Da war, was der Hut war nicht derselbe, der zu am. Morgen aufgetaucht war. Brown verharrte bei der Erhebung, daß er unbedingt an dem ihm zur Polizei gelegten Verdacht sei. Brown zwang ihn in die Galahöfe ein, biß sie aber für gräßlich, daß am Abend nach Bowing Green zu können, da man in Louisiana ihn nicht vor der Polizeiwehr sicher hielt.

Humoristisches.

Reichlicher Grund.
Amsdrähin: Wechselt bist Du denn heute so traurig Christel; hat Dein Schaf auch mit ins Feld gemischt?
Christel (weinen): Ja, Madame, alle drei.

Aus dem Berliner Leben.
Nichter: Sind Sie verheiratet?
Junge: Nein, ich bin aber meine Frau.
Nichter: Sprechen Sie doch seinen Namen.
Junge: Ich, das weiß ich doch nicht! Ich bin nämlich von meiner Frau geschieden. Die hat mir nie wieder verheiratet, ist aber nie wieder aus mir ausgestiegen. Also bin ich nicht verheiratet, aber meine Frau!

Meine Männerrechte.
In Philadelphia wurde neulich eine sehr effektive Rede zu Gunsten der Frauenrechte gehalten.

Der donnernde Applaus war kaum verklungen, als einer der Zuhörer das Wort ergriff und rief:

Meine Frauenrechte! Mein Frau, "doch"

mich; was beide regieren, unter beiden

Wörtern und wie alle müssen tanzen, wie unter Dienstbürolets pfeift. Wo bleiben die Männerrechte?

Der Eindruck der schönen Rede war rasil.

Je nach dem.

Zweckstümliche Orgelreheissen haben lange täglich vor einem Geschäft in Boston gespielt. Nun erschien die eine von den Künstlerinnen mehrere Tage nicht und die andere nach dem Grunde davon gefragt wurde, antwortete sie, daß ihre Freunde verheiratet sei.

Verheiratet? Wirklich? Und mit wen?

Sie hat eine sehr gute Partie gemacht. Was ist denn Ihr Name?
Der ist sehr gut; er hat seinen eigenen Leiterkasten und Ärten.

Auch eine Krankheit.

Mr. Wie geht es Deiner Frau?
Sie: Schlecht.
Mr. Was fehlt ihr denn?
Sie: Sie leidet an Dienstboten-Wachselfieber.

Aus der Schule.

Lehrer: Hans, wann wurde Rommel?
Hans: In der Nacht.

Lehrer: Junge, wie kommt du auf einen so närrischen Einfall?
Hans: Sie sagten doch erst lässig:

Hans: Ich ist nicht an einem Tage erbaut worden.

Gute Antwort.

Frage: Wie kann man einer Wurst unterscheiden, welche Ende vorn oder hinten ist?
Antwort: Wenn man sie über die Schulter hängt.

Der König der Thiere.

Ein Lehrer prüfte seine Schüler; fragt, nenne mir einmal den König der Thiere.

Der Elephant.

Lehrer: Mein, der Elephant ist zwar das größte unter den Landthieren, aber der König verleiht nicht man ihm nicht. Das Löwe, das ich im Sinne habe, ist weit kleiner als der Elephant, blutiger und bekannt wegen der außerordentlichen Kraft.

Ein kleines Mädchen rief: Nun weiß ich es.

Welches Thier denn?

Der Löb.

Dringende Bitte.
Frage: Noch eins möchte ich Ihnen dringend anarbeiten: Trinken Sie mir 'a nicht zu viel Bier!

Patient: O nein, Herr Doctor, da dürfen Sie keine Sorge haben — zu viel wird mir nie.

DR. A. BERGER,

Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.

— Seguinstraße. —

Wohnhaft im Grossen Haus.

PRICKLY ASH

HOSTETTER'S
BERUERMTES

BITTERS

MAGEN
BITTERS

HOSTETTER'S MAGENBITTERS entzündet den Anfang

der Entzündungen der Leber.

Es ist ein völlig reines pektoralisches

Heilmittel, welches die drei wichtigsten Eigenschaften,

die eines Heilmittels verlangt.

Es hilft bei den Nerven-

beschwerden.

Es hilft bei den Magen-

beschwerden.

Es hilft bei den Leber-

beschwerden.

Es hilft bei den Darm-

beschwerden.

Es hilft bei den Blasen-

beschwerden.

Es hilft bei den Blasen-